

SWR2 Zeitwort

25.05.1933:

Joseph Goebbels bestellt 100.000 Volksempfänger-Radios

Von Heiner Wember

Sendung vom: 25.05.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"Einen frohen guten Morgen, meine Damen und Herren. Wir heben jetzt gleich einmal den rechten Fuß etwas an."

Autor:

Rundfunk in der Weimarer Republik. Ein buntes Programm von der Frühgymnastik bis zur Fußballreportage. Bis im Januar 1933 eine andere Reportage folgte. Aus der Reichskanzlei.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"Adolf Hitler steht mit todernstem Gesicht am Fenster. Er ist eben aus seiner Arbeit herausgerissen."

Autor:

Eine inszenierte Reportage. Die Welt wurde nicht mehr so beschrieben, wie sie ist, sondern wie die Propaganda sie zeichnen möchte. Für Adolf Hitler war Radio das Massenmedium schlechthin. Ein Schreihals kann nur wirken, wenn man sein Schreien auch hört.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"Ich wünsche, dass das deutsche Volk mich toleriert."

Autor:

Ein Fall für Dr. Goebbels. Hitlers Propagandachef weiß genau, welche Rolle das Radio bei der letzten Wahl der Weimarer Republik gespielt hat.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"60, 70 und vielleicht sogar 80% dieses Sieges haben wir dem deutschen Rundfunk zu verdanken."

Autor:

Goebbels gibt am 25. Mai 1933 ein preiswertes kleines Radio in Auftrag. 100.000 Apparate. Sein Propaganda-Ministerium zwingt 28 deutsche Hersteller, den einheitlichen Volksempfänger zu bauen. Für billige 76 Reichsmark. Ein durch und durch politisches Gerät.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"Heil Hitler. Es war eben 5 Uhr."

Autor:

Der Volksempfänger, ein hochkant gestellter brauner Kasten, etwas größer als ein Schuhkarton. Runde Ecken, braun. Man bekam den Deutschlandsender und einen Bezirkssender. Das war alles.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

„Der Deutschlandsender beginnt seine Sendefolge.“

Autor:

In der NS-Zeit sollte es nicht beim billigen Volkradio bleiben; geplant war eine ganze Palette an Volksprodukten. Vom Volksklavier bis zum Volksmotorboot. Sie suggerierten, dass sich nun mehr Leute mehr leisten könnten. Ein Irrtum. Denn im Vergleich zu anderen Ländern war die Kaufkraft im Deutschen Reich relativ gering. Das galt für den Volkskühlschrank und die Volkswohnung. Für den Volkstraktor – und für den Volkswagen. Statt zu den Kunden rollte der VW als sogenannter Kübelwagen an die Front. Bei Hitler kam Krieg vor Konsum.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

„Null Uhr und eine halbe Minute, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.“

Autor:

Nur der Volksempfänger war zahlenmäßig ein Erfolg. Relativ. Andere Länder waren mit der Radioverbreitung weiter. Lediglich 40% der Neugeräte im Reich waren Volksempfänger. Alle anderen Käufer bevorzugten ein teures Großgerät von Firmen wie Siemens oder Blaupunkt. Denn mit den Großempfängern konnte man besser Auslandssender hören.

Den Unterschied machte damals ein Flüsterwitz deutlich.

Text eines Flüsterwitzes:

„Beim Volksempfänger hört man Deutschland über alles, beim Großempfänger hört man alles über Deutschland!“

Autor:

Im Krieg wurde das Hören von Auslandssendern verboten. Das waren jetzt Feindsender. Wer bei diesem sogenannten Rundfunkverbrechen erwischt wurde, konnte in besonders schweren Fällen sogar mit dem Tod bestraft werden.

Musik: Heinz Rühmann „Und wenn die ganze Erde bebt.“

Autor:

Nach Stalingrad hielt Goebbels die Deutschen am Volksempfänger noch zwei Jahre lang bei der Stange. Mit einer Mischung aus Bomben-Stimmung und Durchhalteparolen.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"Dass wir dieses Gebiet niemals aufgeben werden und es verteidigen werden."

Autor:

Der Volksempfänger blieb eine Waffe im Weltanschauungskampf. Bis zum Schluss. Da versetzte Goebbels die vorrückenden Alliierten noch mit seinen vermeintlichen Guerilla-Truppen in Schrecken. Mit den Werwolf-Kommandos.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"Sender Werwolf, der Sender der deutschen Freiheitsbewegung in den vom Feind besetzten Gebieten.“

Autor:

Kein Wunder, dass die Alliierten nach dem Krieg alle Radios beschlagnahmten. Der Volksempfänger ist seitdem verschwunden. Und mit ihm seine Parolen.

O-Ton aus dem Volksempfänger:

"Wir antworten nur mit der Tat."